

XV FESTIVAL DE CINE LATINO
NOS VEMOS EN EL CINE!



15. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL

7.-18. MÄRZ 2024
DAS KINO SALZBURG



DAS KINO
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM



**Fair für mich.
Fair für alle.**

UNSERE SIGNATUR: ORGANICO

Vor nunmehr 36 Jahren wurde er geboren - der erste biofaire Kaffee Österreichs. Im Jahr 1988 brachte die EZA Fairer Handel stolz den Kaffee Organico auf den Markt, Seite an Seite mit den Weltläden. Die Grundprinzipien dieses einzigartigen Produkts sind ein Leben in Würde für die Partner:innen, ein respektvoller Umgang mit der Natur und die Gewährleistung höchster Qualität der Kaffeebohnen.

Erhältlich ist der Kaffee in den Weltläden und unter shop.eza.at.



LATEINAMERIKA-KOMITEE SALZBURG
PRÄSENTIERT IN ZUSAMMENARBEIT MIT
DAS KINO

15. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL

ÍNDICE

VORSPANN 5

JUGENDJURY-WETTBEWERB 6

NEUE FILME • CINE NUEVO 10

PROGRAMMÜBERSICHT 24

LA PASIÓN DEL TANGO 26

WIDERSTAND • RESISTENCIA 28

CINE CLÁSICO 33

ZWISCHEN DEN WELTEN • ENTRE LOS MUNDOS 34

CINE PARA NIÑOS 40

FESTIVAL MACHT SCHULE 41

INFO 46

FESTIVAL ON TOUR 47

Adolfo 7 · Desperté con un sueño 8 · La hija de todas las rabias 9 · Radical 11 · Anhell 69 12
Competencia oficial 13 · Diamante – Fußballgott 14 · El Eco 15 · El norte sobre el vacío 16
Fogaréu 17 · Inmersión 18 · La jauría 19 · La memoria infinita 20 · Perdidos en la noche 21
Puan 22 · Saudade fez morada aquí dentro 23 · Adiós Buenos Aires 26 · Un tango más 27
1976 29 · Bajo la sal 30 · Compañeros – La noche de 12 años 31 · Tanja – Diario de una
guerrillera 32 · Fresa y chocolate 33 · Apenas el sol 35 · Corazón de mezquite 36 · Mamá 37
Utama 38 · Encanto 40 · Ainbo – Hüterin des Amazonas 40



15. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL PUBLIKUMS PREIS

**Y el ganador es ...
And the winner is ...**

Auch dieses Jahr wird vermutlich keiner bei unserem Festival gezeigten Filme einen Oscar erhalten. Schade eigentlich, denn einige hervorragende Produktionen hätten sich dies auf alle Fälle verdient. Immerhin ist *La memoria infinita* aber als bester Dokumentarfilm für den Oscar 2024 nominiert. Die Preisverleihung bleibt also auch für uns spannend!

Als Publikumsfestival ersuchen wir SIE, liebe Besucher:innen, um Mithilfe bei der Vergabe des „Salzburg-Latino-Oscars“ in den Kategorien Spiel- bzw. Dokumentarfilm. Nutzen Sie bitte die Möglichkeit und machen Sie Gebrauch von den im Kino aufliegenden Stimmzetteln. Außerdem geben Sie uns dadurch ein unmittelbares Feedback auf die von uns nominierten Filme.

SPIELFILME
RADICAL
PUAN
FOGARÉU
PERDIDOS EN LA NOCHE

DOK.FILME
DIAMANTE
EL ECO
LA MEMORIA INFINITA
TANJA

Mitmachen lohnt sich!

Wir verlosen wieder zahlreiche Preise! Zu gewinnen gibt es Gutscheine für DAS KINO und die Rupertus-Buchhandlung, Blu-rays sowie Produkte von EZA Fairer Handel – darunter auch eine Hängematte.

VORSPANN



Das Erfolgsmodell Lateinamerika-Filmfestival in Salzburg geht dieses Jahr bereits in seine 15. Runde. Einmal mehr soll Ihnen die Zusammenarbeit zwischen DAS KINO und dem Lateinamerika-Komitee Salzburg beweisen, dass es wieder hervorragende Produktionen aus bzw. über Lateinamerika gibt. Insgesamt **27 Filme** aus **10 Ländern** warten während der **12 Festivaltage** darauf, von Ihnen entdeckt zu werden, wobei **Mexiko als Schwerpunktland** heraussticht. Aus diesem Land stammt auch der diesjährige Eröffnungsfilm **Radical**, ein sehr warmherziges Werk über unkonventionelle Unterrichtsmethoden.

Der Entstehungsprozess bei der Filmauswahl ist für uns jedes Mal aufs Neue ein sehr spannender: Am Anfang steht meist die Befürchtung, dass wir zu wenig sehr gute Filme finden und wir das Programm mit zahlreichen Wiederholungen „auffrisieren“ müssen. Der Prozess endet jedoch dann damit, dass wir für all die filmischen Höhepunkte nicht genug Platz haben. Sie können also sicher sein, dass wir nichts „frisiert“ haben, sondern es sich um ein BEST OF THE BEST handelt.

Als Weiterentwicklung des Festivals sehen wir den Umstand, dass heuer erstmals ein **Jugendjury-Preis** vergeben wird. In Kooperation mit der entwicklungspolitischen NGO Südwind Salzburg haben Filmbegeisterte zwischen 15 und 20 Jahren die Möglichkeit, den besten Film in dieser Kategorie zu prämiieren. Weitere Programmschwerpunkte liegen bei der diesjährigen Festivalsausgabe auf den Themen „Widerstand“ und „indigene Lebenswelten“.

Das Festival wächst auch außerhalb von Salzburg: Neben unseren langjährigen Partnern **Filmcasino Wien**, **OVAL – Die Bühne im Europark** und **DAS ZENTRUM Radstadt** konnten wir auch das **KIZRoyal in Graz**, das **Movimiento in Linz**, das **Cinema Paradiso in St. Pölten & Baden** sowie das **Volkskino in Klagenfurt** für eine Kooperation gewinnen (*Termine siehe Seite 47*).

Mit unserer Auswahl möchten wir Ihnen wieder einmal zeigen, wie vital und vielseitig sich das lateinamerikanische Filmschaffen präsentiert. Wenn Sie sich nicht für einen bestimmten Film entscheiden können, kommen Sie am besten an jedem der 12 Festivaltage ins Kino. Wir freuen uns auf Sie! Les esperamos!

Renate Wurm
DAS KINO-Leitung

Richard Pirngruber
Lateinamerika-Komitee Salzburg

Sigrid Gruber
Lateinamerika Filmfestival

JUGENDJURY WETTBEWERB

COOLE GESCHICHTEN

Erstmals wird im Rahmen des Festivals ein Jugendjury-Preis vergeben: In Kooperation mit der entwicklungspolitischen NGO Südwind Salzburg haben filmbegeisterte Jugendliche die Möglichkeit, in der Gruppe autonom den besten Film zu prämiieren. Mit Begleitworkshops und fachkundiger Betreuung wird über die nominierten Filme diskutiert und schließlich eine Entscheidung getroffen. Dotiert ist die Auszeichnung mit € 1.000 und wird vom Lateinamerika Filmfestival gestiftet.

Die nominierten Filme sind:

Adolfo - Desperté con un sueño - La hija de todas las rabias

In der witzigen Liebesgeschichte *Adolfo* aus Mexiko begegnen sich die beiden Antiheld:innen Momo und Hugo und geben sich gegenseitig Halt in einer schwierigen Lebensphase.

Von der Verwirklichung der eigenen Ziele handelt der semibiografische Film *Desperté con un sueño*: Felipe brennt fürs Theater und will Schauspieler werden wie sein Vater. Hauptdarsteller Lucas Ferro lieferte die Idee zum Drehbuch in einem Theaterworkshop von Regisseur Pablo Solarz.

In *La hija de todas las rabias* findet die auf sich allein gestellte Hauptfigur Maria mithilfe ihrer Wut und ihres Überlebenswillens einen Weg, mit der Abwesenheit ihrer Mutter umzugehen. Das Debüt der Filmemacherin Laura Baumeister aus Nicaragua ist bis jetzt im eigenen Land noch nie gezeigt worden und vermittelt eindrücklich die Situation vieler Jugendlicher, die dort in Armut leben.

Die Abwesenheit der Eltern, vor allem der Väter, ist ein Thema, das nicht nur die drei Filme im Wettbewerb verbindet. Über die nominierten Filme hinaus widmet sich ein Teil des Festivalprogramms bewusst den Träumen, Erfahrungen und Sorgen von Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika.



SPIELFILM | Mexiko

Adolfo

Regie/Drehbuch: Sofia Auza
Kamera: Leo Calzoni
Musik: Andrés Sánchez, Gus Reyes
Mit: Juan Daniel García Treviño,
Rocío de la Mañana, Michele Abascal

AUSZEICHNUNG
Bester Film · Generation 14plus
Berlinale 2023

Fr 8. März 16:15
So 10. März 18:30
Mi 13. März 18:30
Sa 16. März 18:45

Mexiko/USA 2023 · 70 Min
Spanisch mit englischen Untertiteln

Hugo und Momo treffen sich mitten in der Nacht an einer Bushaltestelle. Verkleidet als legendäre US-Flugpionierin Amelia Earhart will Momo zu einer Kostümparty. Hugo und sein Kaktus Adolfo sind auf dem Weg zur Beerdigung seines Vaters. Die schlagfertige Momo überredet Hugo, mit auf die Party zu gehen. Bald steht fest: Adolfo braucht ein neues Zuhause. Wo könnte das wohl sein? Die beiden verlorenen Seelen streunen durch die Nacht, besuchen Waschsalons, Bikerbars, Tacostände und die Wohnung von Momos Ex-Freund. Bis der Morgen graut sind sich die beiden nähergekommen und haben ihre Dämonen zumindest ein Stück weit besiegt und alte Wunden geheilt.

Die mexikanische Regisseurin Sofia Auza begeistert in ihrem Debütfilm mit einer ungewöhnlich originellen Girl-meets-Boy-Story. *Adolfo* entführt uns für eine Nacht in eine andere Welt, erzählt von Liebe und Trauer, Lebenslust und Lebensfrust – und dem schmalen Grat dazwischen. In leuchtenden Farben, witzigen Dialogen und liebevoll ausgestatteten Settings wächst einem das Trio so schnell ans Herz, dass man Adolfo am liebsten selbst adoptieren möchte.

„Eine lebensbejahende Parabel auf die Liebe.“ Berlinale



SPIELFILM | Argentinien, Uruguay

Regie/Drehbuch: Pablo Solarz

Idee: Lucas Ferro

Kamera: Marcelo Iaccarino

Musik: Sebastián Caride

Mit: Lucas Ferro, Romina Peluffo, Mirella Pascual, Mariana Swilevitz

Desperté con un sueño **I Woke Up With a Dream**

Argentinien/Uruguay 2022 · 75 Min

Spanisch mit deutschen & englischen Untertiteln

Der zwölfjährige Felipe hat einen Traum: Er will Schauspieler werden. Vor seiner schwerkranken Mutter verheimlicht er, dass er in der Schule am Theaterworkshop teilnimmt. In der Nacht schreibt er an seinen eigenen Stücken und träumt davon, selbst auf der Bühne zu stehen. Am Tag holt ihn allerdings die Realität wieder ein: Für solche Träume ist in Felipes Leben kein Platz. Als er überraschenderweise zu einem Casting nach Montevideo eingeladen wird, steht seine Welt Kopf. Felipe setzt alles daran, die Rolle zu bekommen. Sogar den Kontakt zu seiner Oma, die er seit dem Tod des Vaters nicht mehr gesehen hat, nimmt er dafür wieder auf.

Im bewegenden Film von Regisseur Pablo Solarz (*El último traje*) mischen sich gekonnt Fiktion und Realität: Die Vorlage zum Drehbuch über eine besondere Leidenschaft wurde nämlich vom jungen Hauptdarsteller Lucas Ferro selbst verfasst. Mit sensibler Schauspielführung und der Kamera ganz nah an seinen Figuren fängt Solarz einfühlsam den turbulenten Prozess des Erwachsenwerdens und die Zerbrechlichkeit jugendlicher Träume ein.

„Eine Coming-of-Age-Erzählung der außergewöhnlichen Art.“

IFFI Innsbruck

Sa 9. März 14:15

So 10. März 15:00

Di 12. März 18:30

Sa 16. März 15:15



SPIELFILM | Nicaragua

La hija de todas las rabias

Daughter of Rage

Nicaragua 2022 · 91 Min

Spanisch mit deutschen & französischen Untertiteln

Die elfjährige María lebt mit ihrer Mutter Lilibeth in einer Wellblechhütte am Rande der größten Müllhalde von Managua. Täglich geht María Müll sammeln, um damit ihr Überleben zu sichern. Ihre Mutter züchtet Hunde und verkauft sie an lokale Gangster. Als der Deal mit den Hundewelpen platzt, muss Lilibeth ihre Tochter überstürzt zurücklassen. In einem illegalen Recyclingzentrum trifft María auf den fantasievollen Tadeo, der ihr helfen will. Hin- und hergerissen zwischen Wut und Sehnsucht, macht sich María auf die Suche nach ihrer Mutter und einer besseren Zukunft.

Laura Baumeister hat mit ihrem Debüt etwas Sensationelles geschafft: Noch niemand aus Nicaragua hat im eigenen Land einen Spielfilm gedreht – bis jetzt. Anhand der berührenden Mutter-Tochter-Beziehung zeigt sie eine Nation, die in einer tiefen gesellschaftlichen Krise steckt. Um trotz allem eine hoffnungsvolle Geschichte zu erzählen, setzt sie – in Anknüpfung an die Tradition des Magischen Realismus – virtuos Tiermetaphern und Traumbilder ein. In der Hauptrolle brilliert mit ihrer unvergleichlichen Leinwandpräsenz die Laiendarstellerin Ara Alejandra Medal.

„Ein poetischer und kritischer Film zugleich.“ der-andere-film.ch

Regie/Drehbuch: Laura Baumeister de Montis

Kamera: Teresa Kuhn

Musik: Jean-Baptiste de Laubier, Arthur Simonini

Mit: Ara Alejandra Medal, Virginia Sevilla, Carlos Gutiérrez, Noé Hernández

AUSZEICHNUNGEN

Bester Film „Cine Latino Wettbewerb“
San Francisco Filmfestival 2023

Ghandi's Glasses Award
Turin Filmfestival 2023

Fr 8. März 18:30

Mo 11. März 16:15

Do 14. März 20:00

Regisseurin & Kamerafrau zu Gast

Sa 16. März 18:15

Regisseurin & Kamerafrau zu Gast

Filmpatronanz



Verein Städtepartnerschaft
Salzburg-León

NEUE FILME

CINE NUEVO

Das 15. Lateinamerika Filmfestival steht dieses Mal ganz im Zeichen einer jungen Generation – vor und hinter der Kamera.

Brennende Themen und Gesellschaftskritik werden auf mutige und innovative Weise mithilfe jugendlicher Protagonist:innen verhandelt. Im bewegenden Eröffnungsfilm *Radical* von Christopher Zalla geschieht dies in klassischer Erzählweise. Situiert im Jahr 2010, als in Mexiko der Krieg gegen die organisierte Kriminalität eskalierte, gibt ein motivierter und empathischer Lehrer, allen Widrigkeiten zum Trotz, den Schulkindern wieder neue Hoffnung.

In dem mit Laiendarstellern besetzten Drama *La jauría* hingegen wird deutlich, wie die Abwesenheit von männlichen Identifikationsfiguren die Spirale der Gewalt weiter antreibt. Regisseur Andrés Ramírez Pulido findet dafür eine ganz besondere, hyperrealistische Bildsprache.

Auch bei der diesjährigen Ausgabe setzt sich die erfreuliche Tendenz fort, dass rund die Hälfte des Programms eine weibliche Regiehandschrift trägt. Um Sexismus und das kolonialistische Erbe Brasiliens anzuprangern, arbeitet Regisseurin Flávia Neves in *Fogaréu* mit Erzählelementen des Fantastischen Films.

Die Überschreitung von Genre Grenzen, der Mut zu neuen Bildsprachen oder der spielerische Umgang mit den Kategorien Spiel- und Dokumentarfilm (*Diamante*) zeichnen diese Filme aus: etwa indem die Grenzen zwischen Doku und Fiktion fließend sind, wie im Film *Saudade fez morada aqui dentro* oder in der poetischen Alltagsbeobachtung in *El Eco*. Gänzlich jeder Kategorisierung entzieht sich hingegen das vielfach ausgezeichnete, queere Filmexperiment *Anhell69*.

Perdidos en la noche



SPIELFILM | Mexiko

Regie: Christopher Zalla
Drehbuch: Christopher Zalla, nach einem Artikel von Joshua Davies
Kamera: Mateo Londono
Musik: Pascual Reyes, Juan Pablo Villa
Mit: Eugenio Derbez, Daniel Haddad, Jennifer Trejo, Mia Fernanda Solis

AUSZEICHNUNG

Publikumspreis
Sundance Filmfestival 2023

**Im Wettbewerb um den
Publikumspreis**

Do 7. März 19:00
So 10. März 17:45
Di 12. März 16:00
Fr 15. März 19:45
So 17. März 17:30

FESTIVAL ON TOUR

Sa 16. März 17:00
OVAL – Die Bühne im EUROPARK

Mi 13. März 20:00
DAS ZENTRUM Radstadt

Filmpatronanz



Radical Eine Klasse für sich

Mexiko 2023 · 122 Min
Spanisch mit deutschen Untertiteln

Die 12-jährige Paloma und ihr Vater leben davon, Müll zu sammeln. Nico arbeitet mit seinem Bruder für die Narcos. Lupe wiederum muss sich um ihre jüngeren Geschwister kümmern. Der Alltag der drei ist geprägt von Angst und Gewalt. Sie besuchen zusammen die Schule „José Urbina López“– die schlechteste in ganz Mexiko. Ihr neuer Klassenvorstand Sergio wählt einen besonderen Weg, um seine Schützlinge aus der Sackgasse der Perspektivenlosigkeit zu befreien. Mit Einfühlvermögen und Kreativität schafft er es, die Zuneigung der Kinder zu gewinnen und ihnen Wissen spielerisch zu vermitteln. Im Lehrerzimmer stoßen allerdings seine unkonventionellen Unterrichtsmethoden auf wenig Akzeptanz.

Regisseur Christopher Zalla hat die wahre, inspirierende Geschichte von Sergio Juárez Correa verfilmt, der nach wie vor als Lehrer in Matamoros unterrichtet. Humorvoll und ehrlich vermittelt der Film, wie viel unentdecktes Potenzial in Kindern schlummern kann. An der Seite seiner grandiosen Laiendarsteller:innen verkörpert Latinostar Eugenio Derbez den passionierten Lehrer mit Leib und Seele. Ein Mut machendes Feelgood-Movie, das mitten ins Herz trifft und zeigt, wie wichtig und prägend ein Lehrer sein kann.

„Ein herausragender Film über ein wichtiges Thema.“ DFM



DOK.FILM | Kolumbien

Regie/Drehbuch: Theo Montoya
Musik: Vlad Feneşan, Marius Leftărăche
Kamera: Theo Montoya
Mit: Alejandro Hincapié,
Camilo Machado, Alejandro Mendigaña,
Julián David Moncada

AUSZEICHNUNGEN

Bester innovativer Film
Filmfestspiele Venedig 2022
Bester Film
DOK Leipzig 2022

Mo 11. März 20:30
Mo 18. März 20:30

Kooperation

H²SI

Anhell69

Kolumbien/Rumänien/Deutschland 2022 · 75 Min
Spanisch mit deutschen Untertiteln

Eigentlich hatte Theo Montoya geplant, einen queeren Spielfilm zu drehen: über Geister, nächtliche Subkultur in Medellín und sexuelles Begehren. Einen Film, der alle formalen Regeln bricht – „una película ‚trans‘“. Als er seinen Hauptdarsteller, der auf Instagram „Anhell69“ heißt, endlich gecastet hat, stirbt dieser wenige Tage später an einer Überdosis Heroin. Weitere Todesfälle folgen. Aus Fiktion wird Realität, aus dem Spielfilmprojekt ein Dokumentarfilm. Die Geister seiner Freunde sind die Protagonist:innen, die durch den Film wandeln, der schließlich entstanden ist.

Verworfenne Castingaufnahmen, exzessive Partyszenen, melancholische Videotagebücher und trashige Geisterfilmszenen montiert Montoya in diesem autobiografischen, hybriden Film geschickt aneinander. Der filmische Zwischenraum legt die essenziellen Fragen des Lebens offen: Was kommt nach dem Tod und wie sehr liebt man das Leben? Der kolumbianische Regisseur gewährt in diesem schaurig-schönen, schonungslos ehrlichen Debüt tiefe Einblicke in seine Seele. Gleichzeitig porträtiert er dabei die junge, queere Community in Kolumbien: Eine von transgenerationalen Traumata geprägte Generation, die dem Tod oft nähersteht als dem Leben.

„Eine poetische, zutiefst politische Geisterbeschwörung.“
Salzgeber



SPIELFILM | Argentinien

Regie/Drehbuch: Gastón Duprat,
Mariano Cohn

Kamera: Arnau Valls Colomer

Mit: Penélope Cruz, Antonio Banderas,
Oscar Martínez, José Luis Gómez,
Nagore Aranburu

Competencia oficial Der beste Film aller Zeiten

Argentinien/Spanien 2021 · 114 Min
Spanisch mit deutschen Untertiteln

Die exzentrische Filmemacherin Lola Cuevas soll beim besten Film aller Zeiten Regie führen. Dafür engagiert sie zwei Schauspiel-Legenden mit enormem Talent, aber noch größeren Egos: Hollywood-Frauenschwarm Félix Rivero und das Enfant terrible der Theaterwelt, Iván Torres. Das Problem daran: Die beiden können sich absolut nicht leiden. Um die Dreharbeiten nicht zu gefährden, stellt Lola die beiden mit allen möglichen psychologischen Tricks auf immer seltsamere Proben. Félix und Iván müssen sich dabei den Fallstricken ihrer Eitelkeit stellen.

In dieser messerscharfen Komödie der gefeierten Regisseure Gastón Duprat (*El ciudadano ilustre*) und Mariano Cohn (*4x4*), zeigen die beiden Superstars Penélope Cruz und Antonio Banderas an der Seite der argentinischen Schauspielgröße Oscar Martínez ihr unvergleichliches Talent. Gemeinsam versuchen sie, den besten Film aller Zeiten zu drehen und treiben sich dabei gegenseitig höchst vergnüglich in den Wahnsinn.

Eine pechschwarze Satire und ein Film-im-Film mit viel Witz über den Irrsinn des Filmbusiness.

„Eine kinoverliebte Achterbahnfahrt.“ Salzburger Nachrichten

Fr 8. März 14:00

So 10. März 15:30

Mi 13. März 16:15

So 17. März 11:45



DOK.FILM | Österreich, Brasilien

Regie: Georg Nonnenmacher,
Ingo Haeb, Karin Berghammer
Drehbuch: Georg Nonnenmacher,
Ingo Haeb, Ines Häufner
Kamera: Laura Hansen,
Olaf Hirschberg, Georg Nonnenmacher
Mit: Gerd Dahlheimer, Herbert Prohaska,
Josef Hickersberger, Andrea Steiner

**Im Wettbewerb um den
Publikumspreis**

So 10. März 13:00

Mi 13. März 20:00

Regisseur:innen zu Gast

So 17. März 16:00

Diamante – Fußballgott

Österreich/Deutschland 2023 · 96 Min

Deutsch & Portugiesisch mit deutschen Untertiteln

Die Brüder Rudi und Ferdi haben seit ihrer Kindheit in den 1970er-Jahren leidenschaftlich gerne Fußball gespielt. Am heimatischen Fußballplatz im deutschen Rübenach dreht mittlerweile nur mehr Ferdi seine Runden – wenn er als Platzwart mit seinem Kreidewagen die Spielfeldmarkierungen nachzieht. Sein Bruder Rudi machte hingegen Karriere als Profifußballer. Er spielte in der Österreichischen Bundesliga und übersiedelte nach Wien. Der Kontakt zwischen den beiden ist schon seit Jahren abgebrochen. Als Ferdi jedoch plötzlich erfährt, dass Rudi später nach Brasilien ausgewandert ist und dort unter dem Namen „Diamante“ als legendärer Fußballgott verehrt wird, macht er sich auf die Suche nach ihm.

In *Diamante* erzählt das Regietrio Georg Nonnenmacher, Karin Berghammer und Ingo Haeb anhand zahlreicher Archivaufnahmen die unglaubliche Geschichte des Fußballprofis Rudi Varda. Er galt Mitte der 1970er-Jahre als Ausnahmetalent, kam jedoch nie über den Status eines Zweitligaspielers hinaus und verschwand hierzulande 1982 nach zahlreichen Eskapaden von der Bildfläche. Eine unterhaltsame persönliche Spurensuche, die auch Nicht-Fußballfans bis zur letzten Sekunde in Atem hält.

„Ein Film voll Charme und guter Laune.“ kinozeit.de



DOK.FILM | Mexiko

Regie/Drehbuch: Tatiana Huezo
Kamera: Ernesto Pardo
Musik: Leonardo Heiblum,
Jacobó Lieberman
Mit: Montserrat Hernández,
Luz María Vázquez González,
Sarahí Rojas Hernández

AUSZEICHNUNGEN

Beste Regie · Sektion Encounters & Dokumentarfilmpreis
Berlinale 2023
Bester Dokumentarfilm
Chicago Filmfestival 2023

Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Sa 9. März 16:30
Do 14. März 18:30
So 17. März 11:30

El Eco The Echo

Mexiko/Deutschland 2023 · 102 Min
Spanisch mit englischen Untertiteln

Im entlegenen Dorf El Eco in Zentralmexiko scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Wie früher werden dort die Felder bestellt und zu den Nutztieren emotionale Verbindungen geknüpft. Im Mehrgenerationen-Haushalt helfen alle zusammen: Es wird die bettlägerige Großmutter betreut und der Mais geerntet, die Schafe werden geschoren und die Hausaufgaben gemacht. Den Alltag bestreiten hauptsächlich die Frauen – die Männer sind als Arbeitsmigranten in die USA ausgewandert und kommen nur manchmal zu Besuch. Durch die Augen der Kinder Montse, Toño, Luzma und Sarahí wird dieses einfache Leben erfahr- und erfüllbar: das ungezwungene Spielen auf den Wiesen, der Umgang mit dem Tod, die Verbundenheit mit der Natur, der gemeinsame Gang zur Schule – und das allzu schnelle Erwachsenwerden.

In einfühlsamen, poetischen Bildern gibt die vielfach ausgezeichnete Regisseurin Tatiana Huezo (*El lugar más pequeño, Noche de fuego*) Einblick in eine andere Welt. Auf wunderbar immersive Weise verwebt sie Geschichten, Generationen, Gesten und Gesichter. Dabei wird auch die unbezahlte Arbeit eines heimlichen Matriarchats sichtbar – in einem Land, das nach wie vor stark von patriarchalen Strukturen geprägt ist.

„Was für ein zarter Film.“ Berlinale



SPIELFILM | Mexiko

Regie: Alejandra Márquez Abella
Drehbuch: Gabriel Nuncio, Alejandra Márquez Abella
Kamera: Claudia Becerril
Musik: Tomás Barreiro
Mit: Gerardo Trejoluna, Paloma Petra, Dolores Heredia, Juan Daniel García Treviño, Mariana Villegas

AUSZEICHNUNGEN

**Bester Film · Bester Hauptdarsteller
 Bestes Drehbuch**
 Morelia Filmfestival 2022

Fr 8. März 20:30
Mo 11. März 20:00
Fr 15. März 20:30

El norte sobre el vacío Northern Skies Over Empty Space

Mexiko 2022 · 117 Min
 Spanisch mit englischen Untertiteln

Irgendwo im Norden Mexikos. Für Don Reynaldo gibt es Grund zu feiern: Seit 20 Jahren ist er nun Ranchbesitzer und auch das Jagdglück ist auf seiner Seite. Dass der Hirsch vom Hausmädchen Rosa geschossen wurde, verschweigt er allerdings. Krampfhaft versucht Don Reynaldo, heile Welt zu spielen, doch das anberaumte Familienfest wird zum Desaster: Der bestellte Clown ist nicht lustig, zwischen den Geschwistern herrscht böses Blut und plötzlich tauchen mysteriöse Fremde auf. Als sich Don Reynaldo weigert, auf ihre Forderungen einzugehen, eskaliert die Situation. Einzig Rosa steht ihrem „Patrón“ mit Zielsicherheit und Unerschrockenheit bei der Verteidigung der Ranch zur Seite.

Auf einem wahren Vorfall beruhend, inszeniert Regisseurin Alejandra Márquez Abella (*Las niñas bien*) einen modernen, subversiven Western in feministischem Gewand. Mit großartiger Kameraführung, die gekonnt mit Schärfe-Unschärfe-Relationen spielt, und einem perfekt eingesetzten Sounddesign, das von der ersten Sekunde an die Bedrohung spürbar macht, zeigt sie den notwendigen Geschlechterwandel der mexikanischen Gesellschaft - aus Sicht derjenigen, die bis jetzt nur die Nebenrolle gespielt haben.

„Eine mutige Genremischung.“ Screendaily



SPIELFILM | Brasilien

Fogaréu

Regie: Flávia Neves

Drehbuch: Flávia Neves, Melanie Dimantas

Kamera: Luciana Baseggio, Glauco Firpo

Mit: Bárbara Colen, Nena Inoue,
Eucir de Souza, Fernanda Vianna,
Vilminha Chaves

AUSZEICHNUNGEN

Beste Kamera · Bestes Drehbuch

Huelva Lateinamerika Filmfestival 2022

Beste Nebendarstellerin

Rio de Janeiro Filmfestival 2022

**Im Wettbewerb um den
Publikumspreis**

Di 12. März 20:00

Fr 15. März 18:30

So 17. März 15:30

Brasilien/Frankreich 2022 · 100 Min

Portugiesisch mit englischen Untertiteln

Fernanda besucht nach langer Zeit wieder ihre Heimat Goiás, um dort die Asche ihrer verstorbenen Adoptivmutter beizusetzen. Doch das ist nicht der einzige Grund ihrer Reise: Sie will mehr über ihre eigenen Wurzeln und ihre Vergangenheit erfahren. Im Haus der Verwandten angekommen, scheint sie kein willkommener Gast zu sein. Ihre unbequemen Fragen und intensiven Nachforschungen bringen das fragile Gleichgewicht in der Familie völlig ins Wanken. Ihr Onkel sieht dadurch seine Kandidatur als Bürgermeister gefährdet und versucht, Fernanda zum Schweigen zu bringen.

Der Erstlingsfilm der brasilianischen Regisseurin Flávia Neves ist eine Abrechnung mit längst überholten Traditionen und männlichen Machtverhältnissen im heutigen Brasilien. Der mutige Debütfilm thematisiert dabei auch die koloniale Vergangenheit und den Umgang mit Ausbeutung. In intensive Farben getaucht, mit fantastischen Elementen und schrägen Charakteren, zeigt Fogaréu, dass die Zukunft auch in weiblicher Hand liegt.

„Ein surreal-fantastisches Debüt.“ *Berlinale*



SPIELFILM | Chile

Regie: Nicolás Postiglione

Drehbuch: Nicolás Postiglione,
Moisés Sepulveda, Agustín Toscano

Kamera: Sergio Armstrong

Mit: Consuelo Carreño, Alfredo Castro,
Mariela Mignot, Alex Quevedo,
Michael Silva

Inmersión

Immersion

Chile 2021 • 82 Min

Spanisch mit englischen Untertiteln

Ricardo ist mit seinen beiden erwachsenen Töchtern Teresita und Claudia auf Segelurlaub im Süden Chiles, wo er einst aufgewachsen ist. Sie besuchen auch das leerstehende Elternhaus am See, das verkauft werden soll. Es befindet sich jedoch im Territorium der Mapuche – und Fremde scheinen in das Anwesen eingedrungen zu sein. Entsetzt brechen die drei mit ihrer Yacht auf, um plötzlich in einiger Entfernung ein sinkendes Fischerboot zu bemerken. Ricardo weigert sich, den drei indigenen Männern zu helfen, weil sie ihm verdächtig erscheinen. Teresita, schockiert von den Vorurteilen ihres Vaters, setzt jedoch alles daran, sie zu retten. Ein Streit entbrennt, der ungeahnte Folgen nach sich zieht.

Auf den wackeligen Planken eines Bootes lässt Regisseur Nicolás Postiglione in seinem spannungsgeladenen Film im wahrsten Sinne des Wortes alle Grenzen verschwimmen. In beklemmend-naturalistischen Bildern fotografiert, ist *Inmersión* die Chronik einer bildgewordenen Paranoia. Zugleich übt das präzis inszenierte Kammerspiel auf kluge Weise Kritik am latenten Rassismus der chilenischen Gesellschaft und überzeugt durch das packende Spiel der fünf Protagonist:innen, allen voran Schauspiel-Star Alfredo Castro in der Rolle des Familienpatriarchen.

„Ein packender und intensiver Thriller.“ Screen Anarchy

Sa 9. März 18:30

Fr 15. März 16:45

So 17. März 18:00



SPIELFILM | Kolumbien

Regie/Drehbuch: Andrés Ramírez Pulido
Kamera: Balthazar Lab
Musik: Pierre Desprats
Mit: Jhojan Estiven Jimenez,
Maicol Andrés Jimenez, Miguel Viera,
Diego Rincón, Carlos Steven Blanco

AUSZEICHNUNG

Großer Preis der Jury & Preis SACD
Filmfestspiele Cannes 2022

So 10. März 20:00
Mi 13. März 20:30
So 17. März 20:15

La jauría The Pack

Kolumbien/Frankreich 2022 · 86 Min
Spanisch mit englischen Untertiteln

Eliú hat gemeinsam mit seinem Kumpel „El Mono“ ein schweres Verbrechen begangen. Als Strafe wird er in ein Erziehungscamp für Jugendliche gebracht. Mitten im kolumbianischen Dschungel müssen die Inhaftierten schwere körperliche Arbeit leisten. Die despotischen Wächter machen den Jugendlichen das Leben zur Hölle. Darüber hinaus sind dubiose Therapiesitzungen mit dem herrischen Erzieher Godoy an der Tagesordnung. Als eines Tages „El Mono“ im Camp auftaucht, wird Eliú wieder mit seiner Vergangenheit konfrontiert. Die ohnehin angespannte Situation gerät außer Kontrolle. Eliú versucht zu fliehen.

In seinem fesselnden Filmdebüt verhandelt der kolumbianische Regisseur Andrés Ramírez Pulido auf eindringliche Weise den Kampf von jugendlichen Gangmitgliedern, aus der Spirale der Gewalt auszubrechen. In hyperrealistischen Bildern zeigt er die Perspektivenlosigkeit und Traumata einer jungen Generation in Kolumbien, die ohne Väter oder andere männliche Identifikationsfiguren aufwächst. Die großartigen Laiendarsteller überzeugen in diesem spannungsgeladenen Drama mit ehrlichem Spiel und authentischer Sprache – allen voran Hauptdarsteller Jhojan Stiven Jimenez.

**„Ein Debütfilm, der zum Nachdenken anregt
und lange nachhallt.“** TIFF Toronto



DOK.FILM | Chile

Regie/Drehbuch: Maite Alberdi
Kamera: Pablo Valdés
Musik: Miguel Miranda, José Miguel Tobar
Mit: Paulina Urrutia, Augusto Góngora

AUSZEICHNUNG
Oscar-Nominierung
Bester Dokumentarfilm 2024

Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Fr 8. März 16:45
Fr 15. März 15:00
So 17. März 14:00

La memoria infinita Die unendliche Erinnerung

Chile 2023 · 85 Min
Spanisch mit deutschen Untertiteln

Paulina und Augusto teilen seit 25 Jahren ihr Leben und ihre Passion: die Kunst der Worte. Als 2014 bei Augusto Alzheimer festgestellt wird, bedeutet das einen großen Einschnitt in das Leben der beiden. Die körperlichen und geistigen Veränderungen beginnen schleichend. Mit viel Zuneigung, Geduld und Humor versucht „Pauli“, ihrem Mann eine Stütze zu sein und die ihnen verbleibende Zeit so schön und lebenswert wie möglich zu gestalten.

Der chilenische Journalist Augusto Góngora war ein prominenter Chronist der Verbrechen der Pinochet-Diktatur und setzte sich sein Leben lang dafür ein, dass die Verbrechen dieser Zeit nicht in Vergessenheit geraten. Seine Frau Paulina Urrutia ist eine berühmte Schauspielerinnen und war von 2006 bis 2010 chilenische Kulturministerin. Regisseurin Maite Alberdi (*El agente topo*) zeigt auf respektvolle und einfühlsame Weise den Kampf des Paares gegen den Verlust der Erinnerung. Meisterhaft verbindet sie dabei selbst gedrehte Szenen, Archivmaterial und Paulinas Videotagebuch. Sie zeigt Momente der Verzweiflung und des Schmerzes ebenso wie die liebevollen und humorvollen Augenblicke. Ein zärtliches, intimes Porträt einer großen Liebe.

„Herzzerreißend, inspirierend und ermutigend.“ Polyfilm



SPIELFILM | Mexiko

Regie: Amat Escalante
Drehbuch: Amat Escalante,
Martin Escalante, Paulina Mendoza
Kamera: Adrian Durazo
Mit: Juan Daniel García Treviño,
Ester Expósito, Bárbara Mori,
Fernando Bonilla, María Fernanda Osio

Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Sa 9. März 20:30
Mo 11. März 17:30
Do 14. März 20:30
Sa 16. März 20:45

Filmpatronanz



Perdidos en la noche

Lost In The Night

Mexiko/Deutschland/Dänemark 2023 · 120 Min
Spanisch mit englischen Untertiteln

Emiliano Mutter ist seit drei Jahren verschwunden. Die Umweltaktivistin hatte gegen den Bau einer Mine protestiert, die in der Gegend errichtet wurde. Emiliano fordert Gerechtigkeit und ist fest entschlossen, das Verbrechen aufzuklären. Eine Spur führt ihn zum Haus der berühmten, exzentrischen Künstlerfamilie Aldama. Um sich Zugang zum Anwesen zu verschaffen, nimmt er einen Job als Hausangestellter an. Unverhofft gewinnt er bald das Vertrauen der Familie: Die gleichaltrige Influencerin Mónica verknallt sich in Emiliano und Hausherr Rigoberto schöpft durch ihn wieder Inspiration. Doch da ist immer noch der mysteriöse Wasserspeicher und ein grausiger Verdacht. Die Grenzen zwischen Wahrheit, Lüge, Freundschaft und Feindschaft beginnen langsam, aber sicher, zu verschwimmen.

Der bekannte Regisseur Amat Escalante (*Helii*) erweist sich erneut als Seismograf der gesellschaftspolitischen Situation in Mexiko. Vor der surreal wirkenden Kulisse eines Stausees in Guanajuato bietet dieser vielschichtige Mystery-Thriller mehr als nur Nervenkitzel. Mit unglaublicher Leichtigkeit verknüpft Escalante brennende Themen wie Korruption oder die Macht von Social Media.

„Escalantes erzählerischer Elan hält die Spannung dieses Films hoch.“ The Guardian



SPIELFILM | Argentinien

Regie/Drehbuch: María Alché,
Benjamín Naishtat

Kamera: Hélène Louvart

Mit: Marcelo Subiotto, Leonardo
Sbaraglia, Julieta Zylberberg,
Alejandra Flechner

AUSZEICHNUNGEN

Bester Hauptdarsteller · Bestes Drehbuch
San Sebastián Filmfestival 2023

Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Sa 9. März 18:15
Di 12. März 20:15
Do 14. März 17:45
Sa 16. März 16:00

Puan

Argentinien/Italien/Deutschland 2023 · 111 Min

Spanisch mit englischen Untertiteln

Der schrullige Philosophieprofessor Marcelo Pena unterrichtet seit Jahren an der Universität „Puan“ von Buenos Aires. Als sein Vorgesetzter stirbt, scheint seine Chance gekommen, die Leitung des Fachbereichs zu übernehmen. Da erscheint jedoch sein ehemaliger Kollege Rafael Sujarchuk auf der Bildfläche. Mit seinem weltgewandten Charme schafft dieser sofort, die Student:innen und Kolleg:innen für sich zu gewinnen und macht ihm den Posten streitig. Der unbeholfene Marcelo hat nicht nur alle Hände voll zu tun, sich gegen seinen Konkurrenten durchzusetzen, auch sonst läuft in seinem Leben gar nichts rund: Seine Nebenjobs kosten ihn die letzten Nerven und von seiner Frau fühlt er sich überflügelt. Als der Tag des Hearings kommt, läuft bei dem philosophischen Duell zwischen Marcelo und Rafael alles anders als geplant.

Mit haufenweise Wortwitz und Situationskomik gelingt dem Regie-Ehepaar María Alché und Benjamín Naishtat (*Rojo*) ein zum Schreien komischer Film. Gleichzeitig ist er aber auch eine Bestandsaufnahme der argentinischen Gesellschaft zwischen Widerstand und Identitätssuche, die Kamerafrau Hélène Louvart in naturalistisch-dynamische Bilder fasst.

„Eine pointensichere Campus-Komödie.“ Viennale



SPIELFILM | Brasilien

Regie/Kamera: Haroldo Borges
Drehbuch: Haroldo Borges,
Paula Gomes
Mit: Bruno Jefferson, Ângela Maria,
Ronaldy Gomes, Terena França,
Wilma Macêdo

AUSZEICHNUNG

Bester Film
Mar del Plata Filmfestival 2023

Sa 9. März 12:30
Mo 11. März 15:30
Mo 18. März 16:15

Saudade fez morada aqui dentro **Bittersweet Rain**

Brasilien 2023 · 109 Min

Portugiesisch mit englischen Untertiteln

Der 15-jährige Bruno lebt mit seiner Mutter und seinem Bruder Ronny in einem kleinen Dorf im brasilianischen Bahía. Als ob das Erwachsenwerden allein nicht schwer genug wäre, wird bei ihm eine Augenkrankheit diagnostiziert, die zur Erblindung führen kann. Dem Teenager fällt es schwer zu akzeptieren, dass sich sein Leben drastisch verändern wird. Doch seine Familie, seine beste Freundin Angela und der Lehrer Vinicius unterstützen ihn. Bei einer Party trifft Bruno auf die kreative und lustige Terena, in die er sich Hals über Kopf verliebt. Mitten im schlimmsten Gefühlschaos lernt Bruno, auf seine Fähigkeiten zu vertrauen und die Welt mit anderen Augen zu sehen.

Mit unglaublichem Fingerspitzengefühl lässt uns Regisseur Haroldo Borges in jugendliche Lebenswelten eintauchen. Die Handkamera bleibt nah an den Figuren und fängt das Leben in körnigen Bildern ein – ganz so, als wäre auf 35-mm-Film gedreht. Die Laiendarsteller:innen und ihre improvisierten Dialoge verleihen dem Film seine „dokumentarische Seele“. Diese filmische Perle öffnet uns die Augen für das Schöne im Leben.

„Ein schön und mutig erzählter Film.“ otroscines.com

DAS KINO SAAL

Donnerstag 7. MÄRZ	19:00 ERÖFFNUNGSFILM Radical				
Freitag 8. MÄRZ	14:00 Competencia oficial	16:15 Adolfo	18:00 Tanja - Diario de una guerrillera	20:00 Regisseur zu Gast Adiós Buenos Aires	
Samstag 9. MÄRZ	12:00 Fresa y chocolate	14:15 Desperté con un sueño	16:00 Regisseur zu Gast Un tango más	18:15 Puan	20:30 Perdidos en la noche
Sonntag 10. MÄRZ	11:45 MATINEE Adiós Buenos Aires	13:45 Corazón de mezquite	15:30 Competencia oficial	17:45 Radical	20:15 1976
Montag 11. MÄRZ		15:30 Saudade fez morada aqui dentro	17:30 Perdidos en la noche	20:00 El norte sobre el vacío	
Dienstag 12. MÄRZ		16:00 Radical	18:30 Desperté con un sueño	20:00 Fogaréu	
Mittwoch 13. MÄRZ		16:15 Competencia oficial	18:30 Adolfo	20:00 Regisseur:innen zu Gast Diamante - Fußballgott	
Donnerstag 14. MÄRZ		15:45 1976	17:45 Puan	20:00 Regisseurin zu Gast La hija de todas las rabias	
Freitag 15. MÄRZ	13:45 Adiós Buenos Aires	15:45 Experte zu Gast Utama	18:00 Corazón de mezquite	19:45 Radical	
Samstag 16. MÄRZ	12:30 Un tango más	14:15 Corazón de mezquite	16:00 Puan	18:15 Regisseurin zu Gast La hija de todas las rabias	20:45 Perdidos en la noche
Sonntag 17. MÄRZ	11:30 MATINEE El Eco	13:30 Utama	15:30 Fogaréu	17:30 Radical	20:00 Compañeros - La noche de 12 años
Montag 18. MÄRZ		16:00 Adiós Buenos Aires	18:00 Gewinnerfilm Jugendjury		20:00 Publikumssieger Spielfilm

DAS KINO GEWÖLBE

Donnerstag 7. MÄRZ						
Freitag 8. MÄRZ	15:00 Mamá	16:45 La memoria infinita	18:30 La hija de todas las rabias	20:30 El norte sobre el vacío		
Samstag 9. MÄRZ	12:30 Saudade fez morada aqui ...	14:45 Utama	16:30 El Eco	18:30 Inmersión	20:00 Compañeros - La noche de 12 años	
Sonntag 10. MÄRZ	11:15 MATINEE Utama	13:00 Diamante	15:00 Desperté con un sueño	16:45 Tanja	18:30 Adolfo	20:00 La jauría
Montag 11. MÄRZ	16:15 La hija de todas las rabias		18:15 Expertin zu Gast Mamá	20:30 Anhell69		
Dienstag 12. MÄRZ	16:15 Corazón de mezquite		18:00 Regisseur zu Gast Bajo la sal	20:15 Puan		
Mittwoch 13. MÄRZ	16:30 Apenas el sol		18:00 Compañeros - La noche de 12 años	20:30 La jauría		
Donnerstag 14. MÄRZ	16:30 Un tango más		18:30 El Eco	20:30 Perdidos en la noche		
Freitag 15. MÄRZ	15:00 La memoria infinita	16:45 Inmersión	18:30 Fogaréu	20:30 El norte sobre el vacío		
Samstag 16. MÄRZ	13:00 Fresa y chocolate	15:15 Desperté con un sueño	17:00 Tanja - Diario de una guerrillera	18:45 Adolfo	20:15 1976	
Sonntag 17. MÄRZ	11:45 MATINEE Competencia oficial	14:00 La memoria infinita	16:00 Diamante - Fußballgott	18:00 Inmersión	20:15 La jauría	
Montag 18. MÄRZ	16:15 Saudade fez morada aqui dentro		18:30 Publikumssieger DOK.FILM	20:30 Anhell69		



SPIELFILM | Argentinien

Adiós Buenos Aires

Regie: Germán Kral
Drehbuch: Stephan Puchner,
Fernando Castets, Germán Kral
Kamera: Christian Cottet,
Daniel Ortega

Musik: Gerd Baumann

Mit: Diego Cremonesi, Marina Bellati,
Carlos Portaluppi, Manuel Vicente

Argentinien/Deutschland 2023 · 93 Min

Spanisch mit deutschen Untertiteln

Fr 8. März 20:00

Regisseur zu Gast

So 10. März 11:45

Fr 15. März 13:45

Mo 18. März 16:00

Argentinien zur Zeit der Wirtschaftskrise 2001: Julio Färber ist leidenschaftlicher Bandoneon-Spieler in einem Tangoorchester und will das krisengeschüttelte Argentinien verlassen, um in Deutschland ein neues Leben zu beginnen. Doch dann nimmt das Schicksal eine unerwartete Wendung. Durch einen Unfall lernt er die temperamentvolle Taxifahrerin Mariela kennen, die ihm ordentlich den Kopf verdreht. Aber auch das Comeback des bekannten Tango-Sängers Ricardo, der unbedingt in seinem Orchester mitwirken will, bringt Julios Zukunftspläne ziemlich durcheinander.

Das Spielfilmdebüt des argentinischen Dokumentarfilmers Germán Kral (*Un tango más*) ist eine knisternde Lovestory mit leidenschaftlichen Tangoklängen und ganz viel Gefühl.



Germán Kral

Geboren 1968 in Buenos Aires, lebt er seit 1991 als freier Regisseur und Autor in Deutschland. Zwischen 1993 und 1996 arbeitete er mit Wim Wenders an dem Film *Die Gebrüder Skladanowsky*. Sein Abschlussfilm an der HFF München, *Buenos Aires, meine Geschichte*, wurde 2000 für den Grimme-Preis nominiert und erhielt zahlreiche Preise. 2003 beauftragte ihn Wenders für den Dokumentarfilm *Música Cubana*. Mit den Dokumentarfilmen *El último aplauso* (2008) und *Un tango más* (2015) setzte er dem argentinischen Tango in all seinen Facetten ein filmisches Denkmal. Sein erster Spielfilm *Adiós Buenos Aires* bietet einen sentimentalsten Einblick in eine von vielen Widersprüchen und Facetten geprägte Gesellschaft.



DOK.FILM | Argentinien

Regie/Drehbuch: Germán Kral
Kamera: Jo Heim, Félix Monti
Musik: Luis Borda, Sexteto Mayor,
Gerd Baumann
Mit: Johanna Copes,
Juan Carlos Copes, Alejandra Guty

Un tango más Ein letzter Tango

Deutschland/Argentinien 2015 · 84 Min
Spanisch mit deutschen Untertiteln

Sie waren das Vorzeigepaar des argentinischen Tangos: María Nieves und Juan Carlos Copes lernten sich in den 1950er-Jahren in einem schummrigen Club von Buenos Aires kennen. Schon bald galten die beiden als „Ginger und Fred“ des argentinischen Tangos und brachten den „Tango Argentino“ auf die großen Theaterbühnen der Welt. Kein Mann tanzte wie Juan und keine Frau wie María. Nahezu ein halbes Jahrhundert standen sie gemeinsam auf der Bühne, trennten sich und vereinten sich wieder. „Es wird nie wieder ein Tango-Paar wie uns geben. Ich glaube, wir waren das Tanzpaar des 20. Jahrhunderts“, so die heute 80-jährige María.

Dem Dokumentarfilmer Germán Kral ist es gelungen, das Paar noch einmal zu einer Begegnung zu überreden – zu einem letzten Tango. Vor der Kamera lassen die beiden ihr Leben Revue passieren. Mit eleganten Rückblenden, furiosen Tango-Einlagen sowie einem exquisiten Soundtrack entsteht ein bewegendes und mitreißendes Porträt.

Un tango más, produziert von Wim Wenders, ist berührend, visuell beeindruckend und zugleich ein vergnüglicher Film – nicht nur für Tango-Fans.

Sa 9. März 16:00
Regisseur zu Gast

Do 14. März 16:30
Sa 16. März 12:30

WIDERSTAND

RESISTENCIA

Es ist kein Zufall, dass sich einige Filme dieser Festivalsausgabe mit dem Thema Widerstand auseinandersetzen. Speziell unruhige Zeiten wie diese – so scheint es – verstärken bereits vorhandene Tendenzen sich zu widersetzen, sei es gegen politische Machtverhältnisse, zementierte Strukturen oder tradierte Rollenverteilungen.

Vier Filme des Festivals thematisieren das breite Spektrum von Widerstand: Mit den beiden Politthrillern *1976* und *Compañeros – La noche de 12 años* taucht man in die bleierne Zeit der Militärdiktaturen in Chile bzw. Uruguay der 1970er-Jahre ein. Während Manuela Martelli in ihrem Regiedebüt *1976* die Zerrissenheit der chilenischen Gesellschaft abbildet, die sogar bis in die Oberschicht vordringt, schildert Álvaro Brechner in seinem packenden Werk die zwölfjährige Haft von Mitgliedern der Tupamaros-Guerrilla, die alles daransetzen, ihren Lebenswillen nicht zu verlieren. Zwei dieser Gefangenen spielen viel später zentrale Rollen in der Politik Uruguays: José „Pepe“ Mujica war von 2010 bis 2015 Präsident und Eleuterio Fernández Huidobro in seinem Kabinett Verteidigungsminister.

Im Film *Bajo la sal* gelingt es dem Deutschen Felix M. Dorn gemeinsam mit dem Argentinier Emiliano Bazzani anhand des Lithium-Abbaus im Nordwesten Argentiniens, die Spaltung der Gesellschaft aufzuzeigen: Während einige der betroffenen indigenen Dörfer sich für den Abbau aussprechen, leisten andere erbitterten Widerstand.

Und schließlich nimmt uns Marcel Mettelsiefen in *Tanja – Diario de una guerrillera* mit nach Kolumbien, wo sich die 19-jährige Holländerin Tanja Nijmeijer der Guerillabewegung FARC anschließt. Ein extrem spannendes Filmporträt einer jungen Frau, die ihre eigenen Grenzen überschreitet, um ihr Leben – aber auch das ihrer Mitmenschen – zu verändern.



SPIELFILM | Chile

1976

Regie: Manuela Martelli
Drehbuch: Manuela Martelli,
Alejandra Moffat
Kamera: Soledad Rodríguez
Musik: María Portugal
Mit: Aline Kuppenheim,
Nicolás Sepúlveda, Hugo Medina,
Alejandro Goic, Antonia Zegers

AUSZEICHNUNGEN

Beste Hauptdarstellerin

Tokio Filmfestival 2022

Bester Debütfilm

Jerusalem Filmfestival 2022

So 10. März 20:15

Do 14. März 15:45

Sa 16. März 20:15

Chile/Argentinien 2022 · 95 Min

Spanisch mit deutschen & französischen Untertiteln

Chile 1976. Seit drei Jahren ist Augusto Pinochet an der Macht und hat das Land in eine brutale Militärdiktatur verwandelt. Die 50-jährige Carmen und ihr Mann Miguel gehören zur Oberschicht und haben sich mit den politischen Gegebenheiten arrangiert. Doch die staatliche Repression ist allgegenwärtig. In den Winterferien reist Carmen allein in die Küstenstadt Las Cruces, um dort die Renovierung ihres Ferienhauses zu beaufsichtigen. Als sie dort auf den befreundeten Pfarrer Sánchez trifft, bittet er sie um Hilfe: Er hat einen jungen Mann bei sich im Pfarrhof versteckt. Carmen beschließt zu helfen und begibt sich und ihre Familie damit immer mehr in Gefahr.

Das aufsehenerregende Regiedebüt der chilenischen Schauspielerin Manuela Martelli (*Machuca*) ist eine fesselnde Mischung aus Politkrimi und Suspense à la Hitchcock. Stilsicher erzählt sie von der Konfrontation einer Frau mit Unmenschlichkeit und Korruption unter Pinochet. In gedeckten Farben und stilvoller 70er-Jahre-Ausstattung gedreht, legt sich das Unbehagen wie eine Patina über die Protagonist:innen. Ein geheimnisvoller Film, in dem Hauptdarstellerin Aline Kuppenheim auf beeindruckende Weise die Zerrissenheit der chilenischen Gesellschaft verkörpert.

„Ein intelligenter und subtiler Film, der weit über das klassische engagierte Kino hinausgeht.“ *Diario ABC*



DOK.FILM | Argentinien

Regie: Emiliano Bazzani, Felix M. Dorn

Drehbuch: Emiliano Bazzani,
Agostina Erina Scattolini

Idee & Investigation: Felix M. Dorn

Kamera: Emiliano Bazzani, Felix M. Dorn

Bajo la sal Below The Salt

Argentinien/Österreich 2021 · 71 Min
Spanisch mit deutschen Untertiteln

Das Leichtmetall Lithium ist ein wichtiger Baustein für Batterien und Elektroautos und damit eine entscheidende Ressource zur Reduktion des weltweiten CO₂-Ausstoßes. In Argentinien kam es mit dem Lithium-Boom der vergangenen Jahre zu einer Vielzahl von neuen Bergbau-Projekten, die unterschiedliche Reaktionen auslösen: Die indigenen Gemeinschaften in der Andenregion finden sich plötzlich im Zentrum globaler Wirtschaftsprozesse wieder. Einerseits gibt es dadurch Hoffnung auf bezahlte Arbeitsplätze und wirtschaftliche Entwicklung. Andererseits werden die traditionellen Lebensweisen der Indigenen stark eingeschränkt und ihre Selbstbestimmung gefährdet. Vor allem die Sorge um die lokalen Wasserressourcen ist groß. Während die Indigenen am Salzsee „Salar de Olaroz-Cauchari“ mit den Lithium-Bergbauunternehmen zusammenarbeiten, protestieren jene rund um die Salztonebene „Salinas Grandes“ gegen die Präsenz der internationalen Konzerne.

Di 12. März 18:00

Regisseur & Hans Eder (Intersol)
zu Gast

Filmpatronanz

INTEROSOL
Verein zur Förderung von Film- und Medienprojekten

In spektakulären Bildern und Drohnenaufnahmen untersucht der Dokumentarfilm von Felix M. Dorn und Emiliano Bazzani die Konflikte rund um den Lithium-Bergbau im Nordwesten Argentiniens und thematisiert umfassend die sozial-ökologischen Folgen des „weißen Goldrausches“.

„Die Salinas Grandes sind für mich wie ein weißer Baum.“

Ariel Alcanay – Protagonist



SPIELFILM | Uruguay

Regie/Drehbuch: Álvaro Brechner
Kamera: Carlos Catalán
Musik: Federico Jusid
Mit: Antonio de la Torre, Chino Darín,
Alfonso Tort, César Troncoso,
Soledad Villamil

AUSZEICHNUNGEN

ARTE Preis
Berlinale 2018
Bester Film
Havanna Filmfestival 2019

Sa 9. März 20:00
Mi 13. März 18:00
So 17. März 20:00

Compañeros **La noche de 12 años** Tage wie Nächte

Uruguay 2018 · 122 Min

Spanisch mit deutschen & französischen Untertiteln

Uruguay 1973. Nach einem Putsch errichtet das Militär eine brutale Diktatur. Mitglieder der Tupamaros-Bewegung werden verhaftet, darunter auch die Freunde Maurico, Eleuterio und Pepe. Aufgrund ihres Engagements für Freiheit und Gerechtigkeit kommen sie in Isolationshaft. Ohne Kontakt zur Außenwelt müssen sie unter menschenunwürdigen Bedingungen zwölf Jahre lang ihr Dasein in Gefangenschaft fristen. Mit Einfallsreichtum und Kampfgeist versuchen die Männer, ihren Lebenswillen nicht zu verlieren und der Gefängnishölle zu entkommen.

Ihre Erinnerungen an diese schreckliche Zeit verarbeiteten der Dichter Mauricio Rosencof und Eleuterio Fernández Huidobro im Buch „Memorias del calabozo“ (dt. „Kerkerjahre“), das Regisseur Álvaro Brechner als Vorlage für dieses bildgewaltige Drama diente. Mauricio und Eleuterio verband eine tiefe Freundschaft mit ihrem Gefährten „Pepe“ Mujica, der von 2010 bis 2015 demokratisch gewählter Präsident Uruguays war. Traum und Realität verschmelzen in diesem packenden Werk mit düster-poetischen Bildern und ausgeklügeltem Sounddesign. Auf mehr als 50 Filmfestivals weltweit ausgezeichnet, erschafft Brechner mit diesem mutigen Film ein bedeutendes Zeitdokument.

„Ein zutiefst bewegender Film, der Hoffnung stiftet.“ Trigon Film



DOK.FILM | Kolumbien

Regie: Marcel Mettelsiefen
Kamera: Marcel Mettelsiefen,
Sofia Oggioni Hatty
Musik: Johannes Repka
Mit: Tanja Nijmeijer, Jineth Bedoya,
Jorge Enrique Botero

Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Fr 8. März 18:00
So 10. März 16:45
Sa 16. März 17:00

Tanja Diario de una guerrillera Tagebuch einer Guerillera

Kolumbien/Niederlande 2023 · 86 Min

Spanisch & Niederländisch mit deutschen Untertiteln

Die Niederländerin Tanja Nijmeijer nimmt 1999 eine Praktikumsstelle als Lehrerin in Bogotá an und wird dort mit dem blutigen Bürgerkrieg konfrontiert. Die politisch engagierte Studentin schließt sich der FARC an. Bald steigt sie in den inneren Kreis der Guerillabewegung auf, arbeitet als Übersetzerin, legt Bomben und muss schließlich untertauchen. 2007 werden ihre geheimen Tagebücher bei einer Razzia im Dschungel gefunden und veröffentlicht. Tanja erlangt dadurch weltweite Berühmtheit. Jahre später spielt sie eine wichtige Rolle bei den Friedensverhandlungen, die den bewaffneten Konflikt in Kolumbien beenden. Die Vergangenheit lässt die ehemalige FARC-Kämpferin jedoch nicht los.

Der preisgekrönte deutsch-ecuadorianische Kriegsjournalist und Dokumentarfilmer Marcel Mettelsiefen zeichnet das packende Filmporträt einer ambivalenten Persönlichkeit. Er lässt die mittlerweile 46-jährige Tanja selbst zu Wort kommen. Mithilfe von Archivaufnahmen und Interviews mit kolumbianischen Journalist:innen versucht er eine Antwort auf die Frage zu finden: War sie Freiheitskämpferin oder Terroristin?

„Ein facettenreiches Porträt einer streitbaren Protagonistin.“

Kino Freiburg



Regie: Tomás Gutiérrez Alea,
Juan Carlos Tabío

Drehbuch: Tomás Gutiérrez
Alea, Senel Paz

Kamera: Mario García Joya

Musik: José María Vitier

Mit: Jorge Perrugoria, Vladimir Cruz,
Mirta Ibarra, Francisco Gattorno

AUSZEICHNUNGEN

**Silberner Bär · Großer Preis der Jury
Teddy Award**
Berlinale 1994

Bester Film · Beste Regie
Havanna Filmfestival 1993

Fresa y chocolate

Erdbeer und Schokolade

Kuba/Mexiko 1993 · 106 Min

Spanisch mit deutschen Untertiteln

Havanna in den 1990er-Jahren: In einem Eiscafé trifft der systemkritische Künstler Diego auf den naiven Studenten David. Während der schwule Diego darauf hofft, bei dem schönen Jungkommunisten zu landen, wittert der linientreue David die Chance, einen Staatsfeind zu entlarven. Bald verbindet die beiden eine tiefe Freundschaft und Diego erhält Berufsverbot. *Fresa y chocolate* ist eine sensible Tragikomödie über Toleranz, Respekt sowie erstarrte politische Ideale und war international ein großer Publikumserfolg.

„Menschlich bewegendes Gefühlskino im besten Sinne.“ Filmdienst

Der kubanische Regisseur **Tomás Gutiérrez Alea** (1928 – 1996, *Havanna*) war richtungsweisend für das Neue Lateinamerikanische Kino. Er vermochte es, mit seinen Spielfilmen, häufig in Form der Komödie, Missstände in der Gesellschaft offenzulegen und sie zu kritisieren: die wuchernde Bürokratie in *La muerte de un burócrata*, den Machismo in *Hasta cierto punto*, die Unterdrückung der Homosexuellen in *Fresa y chocolate* sowie die Kapriolen der Planwirtschaft in *Guantanamera* (1995). Mit *Memorias del subdesarrollo* (1968), einem seiner wichtigsten Werke, setzte er sich 1968 mit der Rolle der Intellektuellen im revolutionären Kuba auseinander.

Sa 9. März 12:00

Sa 16. März 13:00

ZWISCHEN DEN WELTEN

ENTRE LOS MUNDOS

Viele indigene Gemeinschaften in Lateinamerika leben zwischen zwei Welten. Oftmals sind sie gefangen zwischen Tradition und Moderne, konfrontiert mit der Zerstörung ihrer ursprünglichen Lebensräume und von der Politik vergessen.

Eindrücklich schildert der Dokumentarfilm *Apenas el sol* von Arami Ullón die Auswirkungen des Kolonialismus in Paraguay. Der indigene Stamm der Ayoreo lebte jahrhundertlang im Chaco-Regenwald, ohne Kontakt zur Außenwelt. In den 1950er-Jahren kamen Missionare und vertrieben die Indigenen aus ihren Dörfern. Heute, am Rande der Gesellschaft lebend, haben viele Ayoreo ihre eigentlichen Wurzeln fast vergessen.

Die Klimaerwärmung und mangelnder Umweltschutz fordern vor allem in den Ländern des globalen Südens ihren Tribut. Im Spielfilm *Utama* von Alejandro Loayza Grisi, in dem fast ausschließlich Quechua gesprochen wird, ist das Leben eines alten Ehepaares im bolivianischen Altiplano durch eine Dürre bedroht. Der Generationenkonflikt und das Hin- und Hergerissensein zwischen zwei Welten verkörpert vor allem die Figur des Enkelsohns.

Das mexikanische Märchen *Corazón de mezquite* wurde im Bundesstaat Sonora mit geringem Budget und in enger Zusammenarbeit mit der indigenen Community der Yoreme gedreht. Es vermittelt auf wunderschöne Weise eine emanzipatorische Botschaft. Hinterfragt werden überholte Traditionen wie das Verbot für Mädchen und Frauen, ein Musikinstrument zu spielen. Vor allem in Bezug auf tradierte Geschlechterrollen ist es auch innerhalb der indigenen Gemeinden schwierig, verkrustete Strukturen und Verhaltensmuster aufzubrechen. Der mexikanische Filmemacher Xun Sero aus Chiapas geht dem auf den Grund, wenn er in seinem Debütfilm *Mamá* in einen ehrlichen Dialog mit seiner Mutter tritt.

Corazón de mezquite



Regie/Drehbuch: Arami Ullón
Kamera: Gabrel Lobos
Mit: Mateo Sobode Chiqueño,
Apai Roman Dosepe Chiqueño,
Jose Iquei, Tune Picanerai

AUSZEICHNUNGEN

Publikumspreis · Bester Dokumentarfilm
Cinelatino Filmfestival Toulouse 2021
Beste Kamera
Züricher Filmpreis 2021

Mi 13. März 16:30

Filmpatronanz



Apenas el sol Nothing But The Sun

Paraguay/Schweiz/Argentinien 2020 · 75 Min

Ayoreo & Spanisch mit deutschen & französischen Untertiteln

Seit der gewaltsamen Vertreibung aus seinem ursprünglichen Lebensraum in der Chaco-Region im Herzen Paraguays, sammelt Mateo Sobode Chiqueño mit einem alten Kassettenrecorder Geschichten, Lieder und Zeugnisse seines Volkes, der Ayoreo. Er will das Erbe einer verschwindenden Kultur dokumentieren und bereist unermüdlich die trostlosen Siedlungen in dieser Region. Die letzten Überlebenden wurden wie er im Dschungel geboren: frei, nomadisch und ohne Kontakt zur Zivilisation. Bis religiöse Missionare sie zwangen, ihre Heimat zu verlassen. Das Sammeln dieser Zeugnisse weckt in Mateo einen lang gehegten Wunsch: Er will ein letztes Mal in sein ursprüngliches Territorium zurückkehren.

Die in der Schweiz lebende paraguayenische Regisseurin Arami Ullón (*El tiempo nublado*) stieß zufällig in einem Zeitungsartikel auf das Schicksal dieser Menschen in ihrem Heimatland. Schockiert über diese Tatsache, nahm sie Kontakt zu den Ayoreo auf und begann zu drehen. Entstanden ist dabei ein aufrüttelnder und humanistischer Dokumentarfilm, der Fragen nach Identität und Zugehörigkeit aufwirft und mit der postkolonialen Geschichte Paraguays scharf ins Gericht geht.

**„Ein visuell-konzeptionell herausragender Dokumentarfilm
und ein wichtiges Zeitdokument.“** IFFI Innsbruck



SPIELFILM | Mexiko

Regie: Ana Laura Calderón
Drehbuch: Ana Paula Pintado
Kamera: Gerardo Barroso
Musik: Jason Carmer
Mit: Mayrín Buitimea, Ianis Guerrero, Julio Valenzuela, Alberta Yocupicio

AUSZEICHNUNGEN

Bester Film
BUFF Filmfestival Malmö 2021
Bester Kinderfilm
SCHLINGEL Filmfestival Chemnitz 2021

So 10. März 13:45
Di 12. März 16:15
Fr 15. März 18:00
Sa 16. März 14:15

FESTIVAL ON TOUR

Mi 13. März 18:00
DAS ZENTRUM Radstadt

Corazón de mezquite

Mezquite's Heart

Mexiko 2019 · 74 Min

Spanisch mit deutschen Untertiteln, empfohlen ab 8 Jahren

Die kleine Lucía lebt mit ihrem Vater und ihren Großeltern in einem kleinen Dorf in Mexiko. Die Familie gehört dem indigenen Volk der Yoreme an. Lucías größter Wunsch ist es, Harfe zu spielen, so wie ihr Großvater, den sie sehr dafür bewundert. Sie möchte mit der Harfenmusik ihren Vater wieder glücklich machen, denn seit dem Tod von Lucías Mutter ist er sehr traurig. Doch es gibt ein Problem: In ihrer Kultur ist es verboten, dass Frauen und Mädchen dieses Instrument spielen. Heimlich beginnt sie, trotzdem zu üben. Ihr Großvater erkennt ihr Talent und gibt ihr Unterricht. Damit wirft sie die strengen Regeln und Traditionen des Dorfes über den Haufen.

Das wunderschöne Märchen der mexikanischen Regisseurin Ana Laura Calderón ist herzerwärmend für Jung und Alt. Mit sehr wenig Budget, dafür aber mit sehr viel Herzblut und tollen Laiendarsteller:innen realisiert, öffnet der Film das Tor zu einer anderen Welt. Die Geschichte von Lucía inspiriert, die eigenen Träume zu verwirklichen und seinen Platz in der Welt zu finden.

„Ein humanistischer Kinderfilm, der garantiert alle Zuschauer:innen berührt.“ BUFF Filmfestival Malmö



DOK.FILM | Mexiko

Regie/Drehbuch: Xun Sero
Kamera: José Alfredo Jiménez, Xun Sero
Mit: Hilda Rodríguez

Mamá Mom

Mexiko 2022 · 80 Min

Tzotzil & Spanisch mit englischen Untertiteln

Xun Sero gehört dem indigenen Volk der Tzotzil an. Weil er ohne Vater aufwuchs, wurde er von vielen aus seinem Dorf im Süden Mexikos verspottet und ausgegrenzt. Lange hat er dafür seine Mutter Hilda verantwortlich gemacht, mit der ihn eine Hassliebe verbindet. Als junger Erwachsener und angehender Regisseur beginnt er langsam, sein Verhalten zu reflektieren. Er beschließt, einen Film über seine Mutter zu drehen. Nie gestellte Fragen, verdrängte Traumata und unausgesprochene Konflikte kommen dabei an die Oberfläche.

Mit der Handkamera und vielen Fragen im Gepäck begleitet er seine Mutter auf ihren täglichen Wegen. Nach und nach entsteht dabei nicht nur das Porträt einer ungewöhnlich mutigen Frau, sondern auch das Bild einer Gesellschaft, in der Gewalt gegen Frauen an der Tagesordnung ist. Die Frage „Mamá, wer bist du?“, die Xun Sero als Ausgangspunkt für die Aufarbeitung seiner eigenen Familiengeschichte genommen hat, lässt ihn über die sozialen Strukturen in Mexiko reflektieren. Gleichzeitig dokumentiert er in seinem schonungslos ehrlichen Filmdebüt auch das Leben der Indigenen in Chiapas und damit die Traditionen und Lebensweisen einer marginalisierten Bevölkerungsgruppe.

„Ein filmisches Zeugnis von überwältigender Ehrlichkeit.“

La Jornada

Fr 8. März 15:00

Mo 11. März 18:15

Einführung

Marcela Torres Heredia (Uni Wien)

Kooperation
„Frau & Film“





SPIELFILM | Bolivien

Regie/Drehbuch: Alejandro Loayza Grisi
Kamera: Bárbara Álvarez
Musik: Cergio Prudencio
Mit: José Calcina, Luisa Quispe, Candelaria Quispe, Santos Choque

AUSZEICHNUNGEN

Großer Preis der Jury
Sundance Filmfestival 2022

Bester Film
Toulouse Latin American Filmfestival 2022

Sa 9. März 14:45
So 10. März 11:15

Fr 15. März 15:45
Einführung
Hans Eder (Intersol)

So 17. März 13:30

Filmpatronanz

INTEROSOL
Verein zur Förderung der Filmkunst in der Schweiz

Utama

Ein Leben in Würde

Bolivien/Uruguay 2022 · 87 Min
Spanisch & Quechua mit deutschen Untertiteln

Das alte Ehepaar Vigilio und Sisu lebt im bolivianischen Hochland. Beide gehören dem indigenen Stamm der Quechua an und haben ihr bisheriges Leben im Einklang mit der Natur verbracht. Mit Gemüseanbau und der Zucht von Lamas bestreiten sie ihren Lebensunterhalt. Doch als der Regen eines Tages ausbleibt und der Dorfbrunnen austrocknet, ist ihre Existenz bedroht. Verzweifelt versucht der schwerkranke Vigilio die Zeichen des Kondors zu deuten, der am Himmel immer wieder seine Kreise zieht. Alles verändert sich, als ihr Enkelsohn aus der Stadt auf Besuch kommt, um ihnen eine freudige Nachricht zu überbringen. Gemeinsam suchen sie nach Lösungen für die Dürre und die tiefgreifenden Veränderungen des Lebens, denen sie sich alle stellen müssen.

Ausschließlich mit Laiendarsteller:innen gedreht, schildert Regisseur Alejandro Loayza Grisi eine universelle Geschichte über den Sinn des Lebens, die Kraft des Zusammenhalts und den Verlust eines Lebensraumes. Mit atemberaubend schönen Bildern der bolivianischen Anden und sparsamen Dialogen gelingt ihm damit eine Parabel über die katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels.

„Eine visuell berührende Liebesgeschichte aus Bolivien.“
Screen International

KONZERT

EINTRITT
FREI!

Live-Musik Yólotl Latino

Sa 16. März 19:00

DAS KINO · Gewölbe 1. Stock

Mit

Isaac Fernández Uribe (Gesang, Gitarre & Cello)

Vinicius Gomes de Oliveira (Violine & Gesang)

Juan Felipe Osorio (Gitarre)

Junge Musikstudierende der Universität Mozarteum und der Musikhochschule Frankfurt haben das Ensemble „Yolotl Latino“ gegründet, mit dem Ziel, durch das verbindende Element der Musik, den kulturellen Austausch zwischen Lateinamerika und Europa zu fördern.

An diesem Abend werden sie klassische und populäre lateinamerikanische Musik spielen.



© Maxime Michalik

FOTOAUSSTELLUNG

Porträts Herederos Erben Al Rabi Arredondo Nova (Mexiko)

7. – 18. März

DAS KINO · Gewölbe 1. Stock

Die Faszination für traditionelle mexikanische Tänze und die junge, nachfolgende Generation, die diese Tradition weiterführt, hat den Fotografen Al Rabi Arredondo Nova aus San Miguel de Allende zu diesen Aufnahmen inspiriert.

Ausstellungsorganisation: Misael Becerril





Regie: Byron Howard, Jared Bush
Drehbuch: Jared Bush,
Charise Castro Smith
Musik: Lin-Manuel Miranda

Encanto

Kolumbien 2021 - 102 Min

Deutsche Fassung, empfohlen ab 6 Jahren

Wäre es nicht toll, wenn Maribel so superstark wäre wie ihre Schwester Luisa? Oder überall Blumen zaubern könnte wie Isabela? Oder die Sprache der Tiere verstehen wie Cousin Antonio? Die magische Welt der Familie Madrigal aus Kolumbien beginnt jedoch zu wanken, als immer mehr Risse im Haus auftauchen. Plötzlich verlieren auch alle Familienmitglieder ihre besonderen Gaben. Vielleicht ist es Maribel, die nun ihre Familie retten kann.

Fr 15. März 15:00
OVAL – Die Bühne im EUROPARK

Regie: Richard Claus, Jose Zelada
Drehbuch: Richard Claus,
Brian Cleveland, Jason Cleveland
Art Direction: Pierre Salazar
Musik: Vidjay Beerepoot

Ainbo Hüterin des Amazonas

Peru/Niederlande/USA 2021 - 84 Min

Deutsche Fassung, empfohlen ab 6 Jahren

Tief im Dschungel des Amazonas lebt die junge Kriegerin Ainbo. Doch die Idylle wird getrübt, als plötzlich alle Fische sterben und ihr Lebensraum bedroht wird. Deswegen begibt sie sich auf eine abenteuerliche Reise - gemeinsam mit ihrem tierischen Geist „Dillo“, einem niedlichen und humorvollen Gürteltier, und „Vaca“, einem lustigen Tapir. Das Ziel: ihre Heimat vor der Zerstörung zu retten.

Sa 9. März 15:00
OVAL – Die Bühne im EUROPARK

Sa 23. März 15:00
OVAL – Die Bühne im EUROPARK



CORAZON DE MEZQUITE



RADICAL

FESTIVAL MACHT SCHULE

SEMINARIO

¡El Festival va a la escuela!

Mi 28. Februar 17:30 · DAS KINO

mit **Dr.ⁱⁿ Josefina Vázquez Arco** (Universität Salzburg)

Im Rahmen des 15. LATEINAMERIKA FILMFESTIVALS stellt Dr.ⁱⁿ Josefina Vázquez Arco zwei Festivalfilme vor und präsentiert dazu didaktische Materialien.

Der Eröffnungsfilm **Radical** beruht auf einer wahren Geschichte und vermittelt humorvoll wie wichtig es ist, die Talente von Kindern zu fördern. Empfohlen ab 12 Jahren.

Der märchenhaft erzählte Film **Corazón de mezquite** ist eine wunderschöne und warmherzige Geschichte über Träume und Gleichberechtigung. Empfohlen ab 8 Jahren.

Presentación de materiales didácticos especialmente concebidos para la escuela a partir de dos de las joyas que se presentarán en el festival.

Anmeldung: office@daskino.at · Eintritt frei!



Estoy como pez en el agua

*Ich fühle mich pudelwohl

La Escuelita

Spanischstudio Salzburg & Wien

Spanischkurse • Grammatik-Workshops • Nachhilfe

www.spanisch-escuelita.com 0681 / 20 26 28 45

AFRIKA FILMTAG

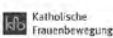
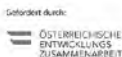
DAS KINO | GISELAKAI 11 | SALZBURG

afrikafilmtage.at



VORHANG AUF FÜR DEN AFRIKANISCHEN FILM!

DO 16. MAI 2024





Fair für mich.
Fair für alle.



↖
Auch
erhältlich an
der Latinobar.

Lautaro

Fair, Bio, Vollmundig

Unsere Lautaro Bio-Weine haben ihre Wurzeln in der chilenischen Weinbauregion Curicó, 200 km südlich von Santiago de Chile.

Die Weinstöcke im Valle del Claro werden von einer kleinen Gruppe ökologisch orientierter Bauern kultiviert.

Erhältlich sind die Weine in ausgewählten Weltläden und unter shop.eza.at.



DIE
CABRERAS

Priesterhausgasse 20 | 5020 Salzburg
+43 699 10886555 | www.diecabrereras.com
hello@diecabrereras.com

Mexiko in Salzburg





#deineStimme
macht uns alle stärker

AK

SALZBURG

Verlass dich drauf: Die AK ist
#deineStimme für soziale Gerechtigkeit
und Zusammenhalt in Salzburg.

www.ak-salzburg.at

#UnblockCuba

**Wirtschaftskrieg
gegen Kuba
beenden!**

Jedes Jahr verurteilt die
UN-Vollversammlung mit großer
Mehrheit die US-Blockade gegen Kuba.

Dennoch unterstützen europäische
Länder weiterhin die völkerrechts-
widrige Blockade. Schluss mit der
Komplizenschaft!

Worten müssen endlich Taten folgen:
Wirtschafts-, Handels- und
Finanzblockade aufheben!



*Informiere Dich!
Werde aktiv!*

www.unblock-cuba.org

**WERDE MITGLIED DER ÖSTERREICHISCH-KUBANISCHEN
GESELLSCHAFT UND UNTERSTÜTZE DAS SOZIALISTISCHE KUBA!**



www.cuba.or.at

Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO

Giselakai 11, 5020 Salzburg
Tel. +43 662/873100-15 • www.daskino.at



Eintritt: € 12 • 10er-Block: € 80 • 5er-Block: € 45
Ermäßigungen: Studierende, Auszubildende & SN-Card: € 10
 Senior:innen, Ö1-Card & AK-Card: € 11
 SN-Card Kinomontag: € 8
 Schüler:innen & Gruppen: € 6
 Mit dem **nonstop-Abo** können alle Vorstellungen besucht werden!



Herzlichen Dank: DAS KINO-Team · Eva Kriso & das Team der Latino-Bar · Jugendjury · Misael Becerril · Adrian Goiginger · Helmut Hollerweger · IFFI Innsbruck · Birgit Kastner-Lindenthaler · Maia Loh · Jens Nicklas · Piet Six · Sonja Schachner-Hecht · Heidi Unterhofer · Josefina Vázquez Arco · Marian Wilhelm

Mit freundlicher Unterstützung: Kulturabteilung Stadt Salzburg, Kulturabteilung Land Salzburg, Entwicklungspolitischer Beirat Land Salzburg, Österreichische Entwicklungszusammenarbeit



Kooperationspartner



Tourpartner



Medienpartner



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber:
 DAS KINO · Giselakai 11 · 5020 Salzburg
 f.d.l.v.: Lateinamerika-Komitee Salzburg
 Tel. +43 662/873100 • office@daskino.at
Redaktionsschluss: 5. Februar 2024
Programmänderungen vorbehalten!
Texte & Redaktion: Sigrud Gruber
Gestaltung: Eric Pratter, Christina Eder
Druck: Druckerei Roser
Bildrechte: Filmverleihe & Weltvertriebe

FESTIVALTEAM

Festivalleitung:
 Richard Pirngruber, Sigrud Gruber, Renate Wurm
Presse & Projektleitung: Sigrud Gruber
Website: Christina Eder
Kinotechnik: Walter Stadlbauer, Irmi Költringer,
 Josef Kirchner, Till Mayr, Cornelia Lindinger,
 Piet Six, Felix Herzog
Kinokasse: Melanie Ematinger,
 Markus Tauderer, Victoria Weinberger



15. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL 2024 ON TOUR

OVAL - DIE BÜHNE IM EUROPARK 9.+15.+16.+23. MÄRZ
DAS ZENTRUM RADSTADT 13. MÄRZ
KIZROYAL GRAZ 19.-24. MÄRZ
MOVIEMENTO LINZ 9.-11. APRIL
FILMCASINO WIEN 11.-18. APRIL
CINEMA PARADISO ST. PÖLTEN 11.-30. APRIL
VOLKSKINO KLAGENFURT 5.-10. APRIL
CINEMA PARADISO BADEN 2.-30. MAI



*Crecer y morir en
el inicio del mundo.*

El Eco

Österreichische Post AG • SK 0320395106 S • Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO • Giselakal 11 • 5020 Salzburg

**DAS
KINO**
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM